
Testatsexemplar

e.dat GmbH
Schwerin

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS**



Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2019.....	3
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2019.....	7
Anlagenspiegel 2019.....	19
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019**1. Grundlagen der Gesellschaft****1.1. Geschäftsmodell der Gesellschaft**

Die e.dat GmbH ist ein auf den Energiemarkt spezialisierter Dienstleister. Seit dem Gründungsjahr 2000 hat sich die e.dat GmbH auf Stadtwerke, Energievertriebe sowie Ver- und Entsorger im Wasser- und Abwasserbereich, sowie seit 2018 auch auf Telekommunikationsanbieter als Zielkunden spezialisiert. Dabei steht eine zuverlässige und effiziente Abwicklung der kunden- und marktbezogenen Prozesse im Vordergrund. Für die Umsetzung der Kundenanforderung wurde ein Full-Service-Dienstleistungsmodell entwickelt, welches auf Strom- und Gasvertriebe spezialisiert ist, die sowohl regional als auch bundesweit agieren. Ebenso unterstützt die e.dat GmbH ihre Mandanten gezielt in Kunden- und Marktprozessen. Das Zielkundensegment der e.dat GmbH setzt sich vorrangig aus kleinen und mittleren Stadtwerken zusammen.

Die Dienstleistungspalette umfasst derzeit Abrechnungs-, Mess- und Kundenservicedienstleistungen, Marktkommunikation, GIS-Erfassung sowie IT-Leistungen wie z. B. Layout-Programmierung und Web-Portal.

Die e.dat GmbH ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der WEMAG AG.

1.2. Ziele und Strategien

Im Jahr 2018 wurden die Ziele und Strategien der e.dat GmbH überarbeitet. Daraus resultieren die Vereinfachung und Optimierung von Abläufen, Abstimmungsprozessen und Kommunikationswegen sowie die Nutzung der Digitalisierung und daraus folgend die Automatisierung der Prozesse in der Marktkommunikation und der Abrechnung.

Der Umsatz am Drittmarkt soll bis 2024 verdoppelt werden und bis 2030 soll der Umsatz am Drittmarkt 50 % des Gesamtumsatzes ausmachen.

Des Weiteren soll eine systematische Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter erfolgen. Ziel ist es, dass bis Ende 2022 mindestens 50 % der Mitarbeiter über die Abteilung hinausreichende Aufgaben übernehmen können.

1.3. Steuerungssystem

Die e.dat GmbH hat die Unternehmenssteuerung auf die beschriebene Zielstellung ausgerichtet. Die Wesentliche Steuerungsgröße hierzu ist das EBIT. Als Tochterunternehmen der WEMAG AG stellt die Gesellschafterversammlung das oberste Steuerungsinstrument dar. Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der WEMAG AG und der e.dat GmbH. Die einzelnen Bereiche der e.dat GmbH werden anhand von strategischen und operativen Vorgaben gesteuert. Die Prüfung erfolgt regelmäßig durch ein eigenes dezentrales Controlling, welches in das zentrale Controlling-System der WEMAG AG integriert ist.

1.4. Forschung und Entwicklung

Die allgemeine Ausrichtung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der e.dat GmbH beruhen im Kern auf den bereits beschriebenen strategischen Vorgaben. Dies findet seinen Ausdruck in der kontinuierlichen Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios sowie in der Entwicklung neuer Geschäftsfelder und Produkte.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Politisches Umfeld

Das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende, welches im Juli 2016 verabschiedet wurde, soll Erzeugung und Verbrauch effizienter miteinander verknüpfen. Dieses Gesetz schafft nun klarere Rahmenbedingungen für die Einbauverpflichtung von modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsystemen. Zudem schafft das Gesetz die technischen und datenschutzrechtlichen Voraussetzungen für die Digitalisierung des Stromsektors. Ohne diese Voraussetzungen wären wichtige Elemente eines „Strommarktes 2.0“, wie z. B. das Lastmanagement oder die sichere Systemintegration einer Vielzahl dezentraler erneuerbarer Erzeugungsanlagen, nicht zu realisieren.

Im Februar 2018 wurde der Zählpunkt durch die Mess- und Marktlokation in der Marktkommunikation abgelöst. Im Dezember 2019 wurde der 3. Gateway-Hersteller zertifiziert. Die Markterklärung des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik wurde am 31. Januar 2020 veröffentlicht. Dies markiert den Start der 10-Prozent-Einbauverpflichtung für bestimmte Verbrauchskategorien und damit den Rollout-Beginn von intelligenten Messsystemen.

Die gesetzlichen Vorgaben zur Umsetzung der Energiewende stellen weiterhin hohe Anforderungen an die gesamte Energiewirtschaft.

Zum 01. Dezember 2019 sind neue Regelungen der Bundesnetzagentur zur Festlegung für die Marktkommunikation 2020 (BK6-18-032) in Kraft getreten.

Diese Festlegung umfasst zum Beispiel:

- Die Aufgabe der Messwerterhebung, -aufbereitung und -verteilung ist künftig durch die Marktrolle „Messstellenbetreiber“ für die Sparte Strom umfassend wahrzunehmen.
- Messwerte werden durch den Messstellenbetreiber sternförmig verteilt.
- Die Aggregation von Einzelwerten zu Bilanzkreissummen für die Bilanzkreisabrechnung erfolgt für alle mit intelligenten Messsystemen ausgestatteten Kunden künftig beim Übertragungsnetzbetreiber.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Ein verstärkter Preisdruck zwischen den Energievertrieben und der damit steigende Wettbewerb wird von den Vertrieben an die Dienstleister weitergegeben. Die e.dat GmbH reagiert auf diese Anforderung durch weitere Automatisierungs- und Optimierungsmaßnahmen, um die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Aus Sicht der e.dat GmbH wird der Preisdruck weiterhin bestehen bleiben und tendenziell eine Konsolidierung des Dienstleistermarktes mit sich bringen.

2.2. Geschäftsverlauf

Die Qualität der durch die e.dat GmbH erbrachten Dienstleistungen ist nach wie vor auf einem hohen Niveau. Dies spiegelt sich auch in den wirtschaftlichen Kennzahlen unserer Mandanten sowie deren Kundenzufriedenheitsstatistiken wider. Es konnten im Rahmen unseres etablierten Dienstleistungsmodells, welches auf die Abwicklung von bundesweit tätigen Strom- und Gasvertrieben abzielt, keine neuen Full-Service-Geschäftsbeziehungen begründet werden.

In weiteren Geschäftsfeldern, wie dem Web-Portal, Produkt- und Layout-Programmierung, Abrechnung und Betreuung Telekommunikation sowie GIS-Erfassung konnten neue Geschäftsbeziehungen aufgebaut bzw. fortgeführt werden.

Die Gesellschaft bietet als Dienstleister für mittlerweile 40 Mandanten eine effiziente und zuverlässige Abwicklung von kunden- und marktbezogenen Prozessen an.

2.3. Lage

2.3.1. Ertragslage

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im Jahr 2019 war das Erbringen von Dienstleistungen für Unternehmen der Energieversorgung und -entsorgung sowie der Telekommunikation. Im Jahr 2019 betragen die Umsatzerlöse insgesamt 18.075,5 TEUR. Im Vergleich zum Jahr 2018 ergibt sich eine Erhöhung von 2.034,2 TEUR (12,7 %). Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Geschäftsjahr 184,4 TEUR. Hierin sind Erträge aus der Auflösung von Personal- und sonstigen Rückstellungen, Sachbezugsleistungen sowie Erstattungen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz enthalten.

Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 776,2 TEUR (9,8 %) auf 8.657,3 TEUR. Dies resultiert im Wesentlichen aus höheren Gehalts- und Altersteilzeitaufwendungen. Am 31. Dezember 2019 beschäftigte die Gesellschaft 188 Mitarbeiter (Vorjahr 161).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 142,4 TEUR auf 6.398,5 TEUR reduziert. Die Veränderung resultiert hauptsächlich aus 403,3 TEUR geringeren Ausgleichszahlungen, 140,9 TEUR geringeren Rechts-/Beratungs- und Wirtschaftsprüfungskosten und 44,1 TEUR geringeren Personaldienstleistungskosten. Demgegenüber stehen 90,6 TEUR höhere Aufwendungen für IT-Dienstleistungen, 66,7 TEUR höhere Arbeitnehmerüberlassungskosten, 51,9 TEUR höhere Telekommunikationskosten, 51,1 TEUR höhere sonstige Dienstleistungen, 49,7 TEUR höhere Porto- und Kurierdienstkosten, 30,0 TEUR höhere Fahrzeugkosten, 26,3 TEUR höhere sonstige Personalaufwendungen und 21,1 TEUR höhere Mieten und Pachten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insgesamt 4.514,6 TEUR aus Verträgen mit der Gesellschafterin (Vorjahr 4.277,8 TEUR).

Für das abgelaufene Geschäftsjahr weist die e.dat GmbH einen Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von 2.012,3 TEUR aus (Vorjahr 637,7 TEUR).

Das EBIT als wesentliche Steuerungsgröße des Unternehmens liegt mit 2.024,6 TEUR ca. 1.056,2 TEUR über Planniveau. Dies liegt im Wesentlichen an höheren Erlösen aus Verträgen mit Unternehmen des Konzerns (707,1 TEUR) und geringeren Abschreibungen (385,3 TEUR).

2.3.2. Finanzlage

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Mittelzufluss / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.483,9	1.031,2
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (<i>inkl. Finanzanlagen und geleistete Anzahlungen</i>)	-126,8	-237,3
Mittelzufluss / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-673,0	-2.000,5
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.684,2	-1.206,6
Finanzmittelfonds am 1. Januar	2.416,3	3.622,9
Finanzmittelfonds am 31. Dezember	4.100,5	2.416,3

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 2.483,9 TEUR resultiert im Wesentlichen aus dem Periodenergebnis (2.012,3 TEUR), den Abschreibungen (261,0 TEUR), der Abnahme der Rückstellungen (55,5 TEUR) sowie der Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Aktiva (279,4 TEUR).

Dem gegenüber steht ein Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 126,8 TEUR und ein Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 673,0 TEUR.

Der Finanzmittelbestand der e.dat GmbH ist im Geschäftsjahr um 1.684,2 TEUR gestiegen und beträgt somit zum Bilanzstichtag 4.100,5 TEUR.

2.3.3. Kapitalstruktur

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	3.730,7	2.397,8
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	519,3	558,6
Eigenkapital	784,2	784,2
Bilanzsumme	5.034,2	3.740,6

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 784,2 TEUR (Vorjahr: 784,2 TEUR). Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt somit 15,6 % (Vorjahr: 21,0 %). Die langfristigen Verbindlichkeiten 2019 setzen sich aus Rückstellungen 511,2 TEUR und passiver Rechnungsabgrenzung 8,1 TEUR zusammen.

2.3.5. Liquidität

Die Liquidität der e.dat GmbH war zu jeder Zeit gesichert.

2.3.6. Vermögenslage

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	355,9	467,0
Vorräte	8,5	0,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	484,7	811,5
Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten	4.100,5	2.416,3
Sonstige Aktiva	84,6	45,8
Aktiva	5.034,2	3.740,6
Eigenkapital	784,2	784,2
Rückstellungen	1.610,3	1.665,8
Verbindlichkeiten	2.631,6	1.278,5
Sonstige Passiva	8,1	12,1
Passiva	5.034,2	3.740,6

Die Bilanzsumme der e.dat GmbH stieg gegenüber dem Vorjahr um 1.293,6 TEUR.

Das Anlagevermögen sank um 111,1 TEUR. Den Sachinvestitionen standen Abschreibungen in Höhe von 261,0 TEUR gegenüber. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich um 326,8 TEUR.

Bei den Passiva verringerten sich die Rückstellungen um 55,5 TEUR. Demgegenüber stehen um 1.353,1 TEUR gestiegene Verbindlichkeiten, davon aus Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 1.334,4 TEUR.

2.3.7. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Finanzielle Leistungsindikator bei der e.dat GmbH ist die wesentliche Steuerungsgröße EBIT.

Die Wirksamkeit des prozessorientierten Qualitätsmanagements bei der e.dat GmbH wurde in 2019 durch das wiederholt erfolgreiche Bestehen des externen Audits nach DIN EN ISO 9001:2015 bestätigt. Der Auditor vom TÜV Süd hat das Qualitätsmanagementsystem der e.dat GmbH für normgerecht befunden. Die e.dat GmbH konnte erneut ihr gut funktionierendes und normkonformes Managementsystem nachweisen. Im Bericht wurden neben der professionellen und routinierten Anwendung der Prozesse durch die e.dat-Mitarbeiter, die Intensität der internen Schulungen und die sehr gut strukturierte Einarbeitung neuer Mitarbeiter zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitsqualität als bemerkenswert hervorgehoben.

Diesen Weg wird die e.dat GmbH weiter bestreiten. Die systematische Prüfung und Optimierung von Prozessen gewährleistet einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Die Gesellschaft räumt der Qualifikation der Mitarbeiter – als wesentlichen Faktor für die Unternehmensentwicklung – einen hohen Stellenwert ein. Die kundenorientierten Dienstleistungen wurden durch etwa 180 Mitarbeiter realisiert. Das alltägliche Handeln wird durch Kundenzufriedenheit und Zukunftssicherheit bestimmt. Hierzu werden Aus- und Weiterbildungen zu fachlichen Themen aber auch zur Zusammenarbeit und Stressbewältigung durchgeführt.

Bei der e.dat GmbH verfügen 14,7 % der Mitarbeiter über einen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss, 4,4 % haben eine Meister-/Technikerausbildung bzw. einen gleichwertigen Fachschulabschluss und 79,8 % sind als Facharbeiter ausgebildet. 1,1 % der Mitarbeiter sind ohne beruflichen Abschluss. Zusätzlich bildet die e.dat GmbH über den Eigenbedarf hinaus Jugendliche aus. Zum Jahresende 2019 befanden sich drei Mitarbeiter in einer Technikerlehre und zwei Mitarbeiter im kaufmännischen bzw. IT-Bereich im Ausbildungsverhältnis mit der e.dat GmbH. Für das Lehrjahr 2020 ist die Einstellung von zwei Auszubildenden als Elektroniker geplant.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1. Prognosebericht

Durch die gegenwärtig zurückhaltende Vergabep Praxis der Stadtwerke und Versorger sowie die Weitergabe des Kostendrucks ist nur ein langsames Wachstum möglich. Darüber hinaus entstehen durch die Umsetzung gesetzlicher Anforderungen zunehmend Aufwände, denen keine unmittelbaren Erlöse gegenüberstehen.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass durch die fortgesetzte Diversifikation des Produktportfolios und der damit verbundenen Weiterentwicklung der Vertriebsstrategie sowie durch die angestrebten Optimierungsmaßnahmen ein signifikanter Teil dieser Entwicklung kompensiert werden kann.

Insbesondere die qualitativ hochwertige Arbeit auf neuen Geschäftsfeldern wird hierbei als Empfehlung für zusätzliche Aufträge angesehen. Auch in der Vernetzung innerhalb der Thüga-Gruppe wird ein Vertriebspotential gesehen. Dies soll durch die Betonung der Zugehörigkeit zum „Systemlösungspaket“ der Servicegesellschaften der Thüga-Gruppe und die gleichzeitige Nutzung deren bestehender Kommunikationskanäle erfolgen.

Das Jahresergebnis 2019 hat die Prognose übertroffen. Dies resultiert im Wesentlichen aus nicht angefallenen Aufwendungen.

Die Geschäftsführung rechnet für 2020 mit einem ca. 1.243 TEUR geringerem Jahresergebnis. Die aktuelle Ergebnisplanung für 2020 beläuft sich auf ca. 781 TEUR.

3.2. Risikobericht

3.2.1. Risikomanagementsystem

Die e.dat GmbH betreibt ein Risikomanagement entsprechend dem KonTraG und ist in das Risikomanagement der WEMAG AG integriert. Hiermit wird die Verpflichtung umgesetzt, geeignete Maßnahmen zu treffen, damit Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, früh erkannt werden. Durch das Sicherstellen der unternehmensweiten systematischen Erfassung, Bewertung und Kommunikation von Risiken sowie deren zeitnahe Aktualisierung wird die Zweckmäßigkeit des Systems gewährleistet.

3.2.2. Risiken

Relevante Einzelrisiken und die Gesamtrisikolage der e.dat GmbH werden regelmäßig an die Geschäftsleitung und die Gesellschafterin berichtet. Bei wesentlichen Veränderungen werden diese umgehend informiert.

Bestandsgefährdende wirtschaftliche, rechtliche oder sonstige wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung bestehen unmittelbar nicht. Die Zusammenarbeit mit der Gesellschafterin wird auf Basis der bestehenden Verträge fortgeführt.

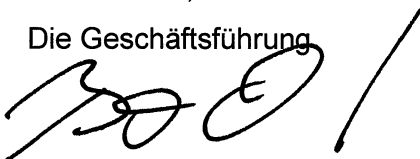
3.3. Chancenbericht

In den kommenden Jahren soll das Geschäft durch die Akquise von neuen Mandanten und die Erschließung neuer Produktfelder breiter aufgestellt werden, sodass dauerhaft positive Umsatzrenditen erzielt werden können. Dafür gilt es mittelfristig durch die konsequente Optimierung bestehender Prozesse und Systeme die Marktfähigkeit zu verbessern.

Schwerin, den 28. Februar 2020

e.dat GmbH, Schwerin

Die Geschäftsführung



**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019**

e.dat GmbH, Schwerin

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktivseite	31.12.2019 €	31.12.2018 €	31.12.2019 €	31.12.2018 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	307.922,51	395.688,17	I. Gezeichnetes Kapital	250.000,00
II. Sachanlagen	4.143,62	5.138,32	II. Gewinnvortrag	534.215,65
1. technische Anlagen und Maschinen	43.834,53	56.185,16		784.215,65
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	0,00	10.010,00	B. Rückstellungen	
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	47.978,15	71.333,48	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	269.175,63
	355.900,66	467.021,65	2. sonstige Rückstellungen	1.341.167,70
B. Umlaufvermögen				1.610.343,33
I. Vorräte	8.514,00	0,00	C. Verbindlichkeiten	
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.024,41
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	139.080,57	226.867,31	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	193.674,49
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	332.725,85	565.411,14	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon gegenüber Gesellschaftern € 2.351.959,80;	2.351.959,80
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon gegen Gesellschafter € 0,00; Vorjahr € 87.725,43)	12.870,67	19.203,74	Vorjahr € 1.017.552,32)	
3. sonstige Vermögensgegenstände	484.677,09	811.482,19	4. sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 83.815,02; Vorjahr € 682.520,69)	84.935,77
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.100.499,58	2.416.346,23		2.631.594,47
	4.593.690,67	3.227.828,42	D. Rechnungsabgrenzungsposten	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	31.458,52	12.996,62		8.060,00
D. aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	53.163,60	32.773,52		
	5.034.213,45	3.740.620,21		5.034.213,45
				3.740.620,21

e.dat GmbH, Schwerin
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019	2018
	€	€
1. Umsatzerlöse	18.075.515,21	16.041.344,53
2. sonstige betriebliche Erträge	184.371,04	62.039,48
	18.259.886,25	16.103.384,01
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.736,00	7.136,80
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	911.738,60	753.140,00
	918.474,60	760.276,80
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	7.104.342,97	6.526.375,85
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 151.311,54; Vorjahr € 122.664,50)	1.552.938,47	1.354.744,50
	8.657.281,44	7.881.120,35
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	260.989,76	269.661,83
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	6.398.534,96	6.540.960,11
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus Abzinsung € 23.029,38; Vorjahr € 35.922,99)	23.029,38	35.922,99
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen € 5.228,87; Vorjahr € 17.330,75) (davon aus Aufzinsung € 30.059,00; Vorjahr € 32.290,00)	35.288,98	49.620,75
9. Ergebnis nach Steuern	+2.012.345,89	+637.667,16
10. Aufwendungen aus Gewinnabführung	2.012.345,89	637.667,16
11. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

A. Allgemeines

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine mittelgroße Kapitalgesellschaft. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Schwerin und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Schwerin (HRB 7139) eingetragen. Der Jahresabschluss der e.dat GmbH zum 31. Dezember 2019 ist nach den Vorschriften des HGB, des GmbHG und des EnWG aufgestellt. Die Gesellschaft hat den Jahresabschluss freiwillig nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt. Der Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung liegt das Gesamtkostenverfahren zugrunde.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der WEMAG AG mit Sitz in Schwerin einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen aufstellt. Der von der WEMAG AG aufgestellte Konzernabschluss ist beim elektronischen Bundesanzeiger (www.bundesanzeiger.de) abrufbar. Die WEMAG AG ist beim Amtsgericht Schwerin in das Handelsregister unter der Nummer HRB 615 eingetragen. Mit der WEMAG AG besteht seit dem 1. Januar 2006 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten erfasst und linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer verringert sich bei Anschaffungen mit Vertragsbindungen auf drei Jahre.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten - vermindert um Abschreibungen - angesetzt. Bei den Herstellungskosten erfolgt der Ansatz nach § 255 Abs. 2 HGB. Wahlrechte zur Einbeziehung weiterer Kostenbestandteile wurden nicht ausgeübt.

Die Nutzungsdauern der wesentlichen Gruppen sind folgender Tabelle zu entnehmen:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3
sonst. techn. Anlagen und Maschinen	6-15
andere Anlagen, BGA	5-14

Zugänge ab dem 01. Januar 2008 werden ausschließlich linear unter Anwendung betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Wert bis 150 EUR (netto ohne Umsatzsteuer) wurden ab dem 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2017 sofort erfolgswirksam erfasst und geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Wert zwischen 150 EUR und 1.000 EUR (jeweils netto ohne Umsatzsteuer) wurden auf einem Sammelposten erfasst und über fünf Jahre abgeschrieben. Ab dem 1. Januar 2018 werden geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Wert bis 800 EUR sofort erfolgswirksam erfasst.

Sofern erforderlich werden außerplanmäßige Abschreibungen zum Ansatz eines niedrigeren beizulegenden Wertes vorgenommen.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren zu Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren Werten am Bilanzstichtag.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Der Bestand an **liquiden Mitteln** wird mit den Nominalwerten bewertet.

Für bereits im Geschäftsjahr angefallene Ausgaben, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, wird ein **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** gebildet.

Passiva

Die Bilanzierung der **Pensionsrückstellungen** und der **Verpflichtungen aus der Jubiläumsgeldregelung** sowie aus der **Altersteilzeitregelung** erfolgte gemäß handelsrechtlichen Vorschriften.

Als versicherungsmathematisches Verfahren für die Bewertung der Pensionsrückstellungen und die Rückstellungen aus der Jubiläumsgeldregelung wurde die Projected Unit Credit Method (projizierte Einmalbetragsmethode) gewählt. Die bei der Berechnung auf den Bilanzstichtag prognostizierten Rechnungszinssätze betragen für die Pensionsrückstellungen 2,71 % (Vorjahr 3,21 %) p. a. und für die Rückstellungen aus der Jubiläumsgeldregelung 1,97 % (Vorjahr 2,32 %) p. a. bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Rechnungszinssatz beträgt für die Altersteilzeitrückstellung 0,58 % (Vorjahr 0,82 %) p. a. Wesentliche Abweichungen zu

den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätzen Stand Ende Dezember 2019 bestanden nicht. Den Berechnungen der Pensionsrückstellungen liegen die Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden wie im Vorjahr mit 2,5 % zugrunde gelegt. Dem Unterschiedsbetrag bei den Pensionsrückstellungen gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB in Höhe von 25.103 EUR stehen frei verfügbare Rücklagen in ausreichender Höhe gegenüber. Eine Ausschüttungssperre in Bezug auf den Bilanzgewinn besteht daher nicht.

Bei der Bemessung der **sonstigen Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach Maßgabe des HGB angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst. Die Abzinsung erfolgt mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Geschäftsjahre.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

Unter den Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens mit den Rückstellungen für Altersteilzeit verrechnet. Gleiches gilt für die damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen und Erträge.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für bereits im Geschäftsjahr erhaltene Einnahmen, die Erlöse für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, wird ein **passiver Rechnungsabgrenzungsposten** gebildet.

Da die Gesellschaft einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der WEMAG AG, Schwerin, abgeschlossen hat und ihr Einkommen als Organgesellschaft somit dem Organträger zugerechnet wird, entfällt die Bilanzierung **laufender und latenter Steuern** bei der Gesellschaft.

C. Angaben zu den einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019 ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Vorräte

Die Vorräte in Höhe von 9 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) wurden inventurmäßig erfasst und mit dem Durchschnittswert bzw. mit dem niedrigen beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Es handelt sich um zum Einbau bei Kunden bestimmte Funkrundsteuerempfänger sowie Antennengehäuse.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2019	davon Restlauf- zeit > 1 Jahr	31.12.2018
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	139	0	227
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	333	0	565
Sonstige Vermögensgegenstände	13	0	19
Summe	<u>485</u>	<u>0</u>	<u>811</u>

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 333 TEUR (Vorjahr 565 TEUR) enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 13 TEUR (Vorjahr 19 TEUR) bilden im Wesentlichen Guthaben aus dem Verkauf von DEKA Fondsvermögen (7 TEUR) sowie geleistete Anzahlungen (5 TEUR) ab.

Sämtliche Forderungen haben, wie im Vorjahr auch, eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 31 TEUR (Vorjahr 13 TEUR) sind ausschließlich Aufwandsabgrenzungen, das Jahr 2020 betreffend, enthalten.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 53 TEUR (Vorjahr 33 TEUR) resultiert aus dem Saldierungsgebot laut § 246 Abs. 2 Sätze 2 und 3 HGB.

Eigenkapital

Mit der WEMAG AG, als alleinige Gesellschafterin der e.dat GmbH, besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Nach Maßgabe des Vertrages wird das Geschäftsjahresergebnis an die WEMAG AG abgeführt. Das Eigenkapital bleibt in Vorjahreshöhe bestehen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche		
Verpflichtungen	269	256
sonstige Rückstellungen	1.341	1.410
Summe	<u>1.610</u>	<u>1.666</u>

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit, sonstige Aufwendungen für das Personal sowie für ausstehende Lieferantenrechnungen.

Der Wert des als Deckungsvermögen verwandten verpfändeten Wertpapierdepots zum Zeitwert von 254 TEUR (Anschaffungskosten 610 TEUR) für Altersteilzeitverpflichtungen, der dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist, wurde gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen (460 TEUR; Vorjahr 512 TEUR) verrechnet.

Den Zinsaufwendungen aus der Änderung der Abzinsung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen von 5 TEUR (Vorjahr 7 TEUR) und den Personalaufwendungen aus Zuführungen zu den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen von 146 TEUR (Vorjahr 335 TEUR) steht im Berichtsjahr kein Zinsertrag aus dem Deckungsvermögen gegenüber.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2019 insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit			31.12.2018 insgesamt
		von < 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1	1	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	194	194	0	0	74
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.352	2.352	0	0	1.018
sonstige Verbindlichkeiten	85	85	0	0	187
Summe	<u>2.632</u>	<u>2.632</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>1.279</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen mit 2.012 TEUR (Vorjahr 638 TEUR) Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung und mit 340 TEUR (Vorjahr 346 TEUR) Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer gegenüber der Gesellschafterin.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer in Höhe von 84 TEUR (Vorjahr: 82 TEUR) enthalten.

Sämtliche Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2019 haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und sind nicht besichert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 8 TEUR (Vorjahr 12 TEUR) sind ausschließlich Einnahmen für die Kompensation eines Auftrages zur Postleitzahlvalidierung enthalten.

Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse ergibt sich wie folgt:

	2019	2018
	TEUR	TEUR
	<hr/>	<hr/>
Erlöse Abrechnungsdienstleistungen	9.509	8.958
Erlöse Messwesen	5.109	4.307
sonstige Umsatzerlöse	<hr/>	<hr/>
Summe	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse in Höhe von 60 TEUR enthalten.

Die Umsatzerlöse werden im Inland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 184 TEUR sind im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 147 TEUR sowie Erträge aus der Erstattung gemäß Aufwendungsausgleichsgesetz in Höhe von 15 TEUR enthalten.

Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2019	2018
	TEUR	TEUR
	<hr/>	<hr/>
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7	7
Aufwendungen für bezogene Leistungen	<hr/>	<hr/>
Summe	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2019	2018
	TEUR	TEUR
	<hr/>	<hr/>
Löhne und Gehälter	7.104	6.526
soziale Abgaben	1.358	1.193
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	195	162
	<hr/>	<hr/>
Summe	8.657	7.881
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

Die Anzahl der Mitarbeiter inkl. Geschäftsführer beträgt im
Jahresdurchschnitt:

	2019	2018
	An-	An-
	zahl	zahl
	<hr/>	<hr/>
Angestellte	161	142
Gewerbliche Arbeitnehmer	12	11
	<hr/>	<hr/>
Summe	173	153
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>
davon Auszubildende	4	4
davon Geschäftsführung	1	1
	<hr/>	<hr/>

Abschreibungen

Die Abschreibungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 261 TEUR.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2019	2018
	TEUR	TEUR
	<hr/>	<hr/>
Serviceleistungen	5.052	4.796
Beratungs- und Prüfungskosten	207	348
Telekommunikationsdienstleistungen	470	417
Mieten und Pachten	350	329
Werbemaßnahmen	75	56
sonstige Personalaufwendungen	135	108
Büromaterial	28	21
Reisekosten	56	41
Beiträge und Gebühren	10	10
Ausgleichszahlungen	1	404
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	15	11
	<hr/>	<hr/>
Summe	6.399	6.541
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis ergibt sich wie folgt:

	2019	2018
	TEUR	TEUR
	<hr/>	<hr/>
Andere Zinsen und ähnliche Erträge	23	36
= sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<hr/> 23	<hr/> 36
Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen	5	17
Andere Zinsen und ähnliche Aufwendungen	30	32
= Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<hr/> 35	<hr/> 49
	<hr/>	<hr/>
Zinsergebnis	-12	-13
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen mit 30 TEUR die Aufzinsung von Rückstellungen (Vorjahr 32 TEUR).

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Finanzielle Verpflichtungen für Leistungen des Jahres 2019 bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen für Abrechnungsdienstleistungen sowie für sonstige Serviceleistungen in Höhe von 4.767 TEUR. Längerfristige Verpflichtungen bestehen nicht.

Daneben besteht zum 31. Dezember 2019 ein Bestellobligo in Höhe von 120 TEUR.

Darüber hinaus lagen keine wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen vor.

Haftungsverhältnisse bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen nach § 6b Abs. 2 EnWG

Im Geschäftsjahr bestanden mit der Gesellschafterin WEMAG AG Zusammenarbeitsverträge über Dienstleistungen und Abrechnungsservice im größeren Umfang, die weitergeführt oder erweitert wurden. Die Abrechnung hierzu erfolgte über Service Level Agreements zu marktüblichen Bedingungen.

Insbesondere berechnete die WEMAG AG der e.dat für EDV-Betreuung und Applikation 2.038 TEUR, für Personaldienstleistungen 673 TEUR, für Unternehmensentwicklung und Allgemeine Verwaltung 590 TEUR, für kaufmännische Dienstleistungen 477 TEUR, für Dienstleistungen der Telekommunikation 215 TEUR sowie für Fuhrparkleistungen 168 TEUR, für den Betriebsrat 118 TEUR und Sonstige Level Agreements 210 TEUR, die zu Aufwand bei der Gesellschaft führten.

Die Nutzung der Telekommunikation-Mietleitung und die Betreuung der Telefonanlage werden über einen Service Level Agreement mit der WEMACOM Telekommunikation GmbH geregelt. Hierfür wurden der e.dat 46 TEUR berechnet. Die Gesellschaft erzielte gegenüber der WEMACOM Telekommunikation GmbH Erlöse in Höhe von 1.105 TEUR für die Vorbereitung und die Erfassung von Telekommunikationseinrichtungen, die Übernahme von Sekretariatsaufgaben sowie Unterstützungsleistungen für das Projekt Breitband.

Aus den Verträgen mit der WEMAG Netz GmbH zu Zählerwesen/Ablesung wurden 9.934 TEUR und für sonstige Dienstleistungen lt. diverser Angebote 94 TEUR ertragswirksam gebucht. Die WEMAG AG betreffend wurden 5.701 TEUR für kaufmännische Dienstleistungen und mit der mea Energieagentur Mecklenburg-Vorpommern GmbH 28 TEUR Erlöst.

Für kaufmännische Dienstleistungen gegenüber der WEMACOM Breitband GmbH wurden 262 TEUR Erlöst.

Der Anspruch der WEMAG AG auf Gewinnabführung der e.dat entsteht immer am Ende des jeweiligen Geschäftsjahres. Aufgrund der später erfolgenden Abführung für 2018 in 2019 entstanden der e.dat Zinskosten in Höhe von 5 TEUR.

Geschäftsführung

Herr Ralf Borchert, Plate, ist seit 1. Februar 2009 Geschäftsführer der e.dat GmbH, Schwerin.

Für die Angaben zu den Bezügen wird von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Abschlussprüferhonorare

Die Angaben zu den Honoraren der Abschlussprüfer werden im Konzernabschluss der WEMAG AG gemacht.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2019 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

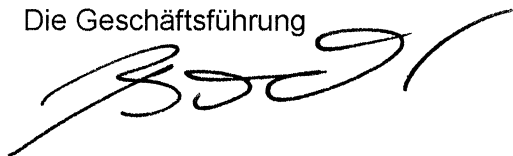
Ergebnisverwendung

Das Ergebnis des Geschäftsjahres in Höhe von 2.012.345,89 EUR wird gemäß Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag an die WEMAG AG abgeführt.

Schwerin, den 28. Februar 2020

e.dat GmbH, Schwerin

Die Geschäftsführung



e.dat GmbH, Schwerin
Anlagenpiegel 2019

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen					Buchwerte		
	Anfangs-stand	Zugang	Abgang	Umbuchung	Endstand	Zugang	Abgang	Zuschreibung	Umbuchung	Endstand	Buchwerte	Buchwerte
	01.01.2019 €	€	€	€	31.12.2019 €	01.01.2019 €	€	€	€	31.12.2019 €	31.12.2019 €	31.12.2018 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.219.064,52	145.268,59	0,00	0,00	3.364.333,11	2.823.376,35	233.034,25	0,00	0,00	3.056.410,60	307.922,51	395.688,17
	3.219.064,52	145.268,59	0,00	0,00	3.364.333,11	2.823.376,35	233.034,25	0,00	0,00	3.056.410,60	307.922,51	395.688,17
II. Sachanlagen												
1. technische Anlagen und Maschinen	71.571,19	1.230,23	0,00	0,00	72.801,42	66.432,87	2.224,93	0,00	0,00	68.657,80	4.143,62	5.138,32
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	309.031,74	3.369,95	0,00	10.010,00	322.411,69	252.846,58	25.730,58	0,00	0,00	278.577,16	43.834,53	56.185,16
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.010,00	0,00	0,00	-10.010,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.010,00
	380.602,93	4.600,18	0,00	0,00	395.213,11	319.279,45	27.955,51	0,00	0,00	347.234,96	47.978,15	71.333,48
	3.599.667,45	149.868,77	0,00	0,00	3.759.546,22	3.142.655,80	260.989,76	0,00	0,00	3.403.645,56	355.900,66	467.021,65
Anlagevermögen gesamt												

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die e.dat GmbH, Schwerin

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS*Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der e.dat GmbH, Schwerin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der e.dat GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in

Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen wir Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der

deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteil

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 eingehalten hat.

Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des Entwurfs einer Neufassung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Abs. 5 Energiewirtschaftsgesetz (IDW EPS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssi-

cherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Schwerin, den 19. März 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Andreas Focke
Wirtschaftsprüfer



Dr. Martin Zucker
Wirtschaftsprüfer





20000004054430